

Silent Unity – Gebetsdienst August 2015

Es bin nicht ich, es ist der Christus im Innern, er vollbringt das Werk.

Das Gebet erweckt in uns ein tieferes Bewusstsein Gottes und befähigt uns, unser göttliches Potenzial stärker zum Ausdruck zu bringen. Unser Geist, unser Herz und unsere spirituellen Augen öffnen sich für einen höheren Blickwinkel. Beginnen wir unsere gemeinsame Gebetszeit mit dem heiligen Vorsatz des Psalmisten: „Ich blicke hinauf zu den Bergen.“ (Psalm 121,1).

Ich bin eins mit Christus und ich bin im Frieden.

Wenn ich meine Gedanken beruhige und mich auf meinen Atem konzentriere, verbinde ich mich stärker mit dem Frieden des Christus im Innern. Ich werde mir immer mehr meiner göttlichen Natur bewusst. Ich Bin Frieden. Ich lasse diese Idee durch mein Bewusstsein fließen und in jeder Zelle meines Seins verankern. Ich Bin Frieden. Ich atme in diese Wahrheit hinein, in der Stille des Gebets ...

Ich handle gemäß meiner Führung, die von Gott kommt.

Ich bin ein Ausdruck des göttlichen Lichts und der göttlichen Weisheit. Ich stimme mich ein auf das Licht im Innern und habe augenblicklich Zugang zur göttlichen Weisheit. Wenn ich auf die Führung lausche und gemäß der göttlichen Führung handle, bewege ich mich vertrauensvoll durch mein Leben. Ich bin empfänglich für mein Gutes und gehe mit Leichtigkeit darauf zu. Ich bejahe Licht und Weisheit und ich ruhe in der Stille ...

Göttliche Ideen machen mich erfolgreich und segnen mich.

Gott ist meine Quelle von kreativen und erfolgversprechenden Ideen. Ich bin offen für neue Ideen und ich nehme Wohlstand und Fülle in Anspruch. Ich erkenne die Segnungen, die überall sind. In diesem Bewusstsein gebe ich von mir selbst und bleibe offen fürs Empfangen. Ich öffne den Weg für die Segnungen, die zu mir und von mir zu anderen fließen. Ich bin eins mit dem göttlichen Strom des Guten, in der Stille ...

Meine friedvolle Ausstrahlung trägt zum Frieden in der Welt bei.

Der Friede in der Welt beginnt mit Frieden in meinem Herzen. Ich zentriere mich in der Gegenwart des Friedens und ich hege Gedanken der Einheit und der Harmonie. Ich erzeuge eine machtvolle, friedvolle Energie und lasse sie von mir zu anderen fließen. Ich sehe das Göttliche in jedem Herzen und stelle mir Harmonie für alle vor. Ich bejahe Frieden, in der Stille ...

Unsere Gebetszeit hat etwas beigetragen zum Bewusstsein der Welt. Wir haben uns für den Frieden, für Weisheit, Erneuerung und Fülle geöffnet. Wir haben unseren Glauben gestärkt, unser Gutes bejaht und eine Atmosphäre des Friedens geschaffen. Wir wollen diese Erfahrung mit uns nehmen, wenn wir jetzt wieder in unseren Alltag zurückkehren. Wir beenden diese gemeinsame heilige Zeit, indem wir unsere Schutzgebet beten:

Das Licht Gottes umgibt mich. Die Liebe Gottes umhüllt mich. Die Macht Gottes beschützt mich.
Die Gegenwart Gottes wacht über mich. Wo immer ich bin ist Gott – und alles ist gut. Amen